

NIEDERSCHRIFT

über die **9.** Sitzung **des Kulturausschusses** (XVI. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **17.10.2017**
Ort der Sitzung: Raketenstation Hombroich
Veranstaltungshalle
Raketenstation Hombroich 4
41472 Neuss
Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr
Den Vorsitz führte: Reinhard Rehse

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Herr Jakob Beyen | bis 18:55 Uhr anwesend |
| 2. Herr Karl-Heinz Ehms | |
| 3. Herr Reiner Geroneit | |
| 4. Frau Marlies Gillmeister | ab 18:55 Uhr Vertretung für Herrn Jakob Beyen |
| 5. Herr Rotger H. Kindermann | Vertretung für Herrn Karl Heinz Schnitzler |
| 6. Frau Margarete Kranz | Vertretung für Herrn Ansgar Heveling MdB |
| 7. Herr Willy Lohkamp | |
| 8. Herr Heinz Willi Maassen | |
| 9. Herr Werner Moritz | Vertretung für Frau Ursel Meis |
| 10. Herr Franz-Josef Radmacher | |
| 11. Herr Dr. Christian Will | Vertretung für Frau Sabine Prosch |

• SPD-Fraktion

- | | |
|----------------------------------|---|
| 12. Herr Horst Fischer | Vertretung für Frau Astrid Maria Westermann |
| 13. Frau Frederike Küpper | |
| 14. Frau Cornelia Lampert-Voscht | Vertretung für Herrn Stephan Ingenhoven |
| 15. Herr Reinhard Rehse | |
| 16. Herr Rainer Schmitz | Vertretung für Frau Christa Buers |
| 17. Frau Ursula Wolf | Vertretung für Herrn Bernd Kehrberg |

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- 18. Herr Josef Kirberg
- 19. Frau Marianne Michael-Fränzel
- 20. Frau Angela Stein-Ulrich

• **FDP-Fraktion**

- 21. Frau Heide Broll
- 22. Herr Christian Welsch

• **Die Linke-Fraktion**

- 23. Herr Wolfgang Maier-Bode ab 17:15 Uhr anwesend

• **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 24. Frau Dr. Martina Flick

• **Verwaltung**

- 25. Herr Tillmann Lonnes
- 26. Frau Elke Stirken
- 27. Frau Ruth Braun-Sauerwein
- 28. Frau Anna Karina Hahn
- 29. Herr Manfred Heling
- 30. Herr Dr. Stephen Schröder
- 31. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt bis 19:05 Uhr anwesend

• **Gäste**

- 32. Frau Ruth Bischoffs bis 19:05 Uhr anwesend
- 33. Herr Frank Boehm bis 19:05 Uhr anwesend

• **Schriftführerin**

- 34. Frau Marion Kaiser

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger	4
3.	Entwicklung der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/2275/XVI/2017	4
4.	Kulturförderung im Land Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2293/XVI/2017	7
5.	Kulturfinanzbericht 2016 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder Vorlage: 40/2219/XVI/2017	8
6.	Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2294/XVI/2017	9
7.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2303/XVI/2017	10
8.	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.09.2017 zum Niedergermanischen Limes Vorlage: 40/2272/XVI/2017	10
9.	Interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2278/XVI/2017	11
10.	Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/2304/XVI/2017	12
11.	Förderprogramm Grüne Infrastruktur, hier: Antrag Landwirtschaftslabor Sinsteden Vorlage: 40/2306/XVI/2017	12
12.	Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/2241/XVI/2017	14
13.	Mitteilungen	14
13.1.	Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) im Kreismuseum Zons Vorlage: 40/2273/XVI/2017	14
13.2.	Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger Vorlage: 40/2271/XVI/2017	14
13.3.	Dormagen in alten Filmen: Abschluss des Projekts zur Sicherung und Veröffentlichung historischer Filme Vorlage: 40/2276/XVI/2017	14
13.4.	Verfilmung und Digitalisierung der Zivil- und Personenstandsregister: Abschluss des Gemeinschaftsprojekts der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2277/XVI/2017	15
14.	Anfragen	15

1. **Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Protokoll:

Vorsitzender Rehse eröffnete die Sitzung, dankte Herrn Boehm, Geschäftsführer der Stiftung Insel Hombroich, für die Einladung auf die Raketenstation Hombroich und begrüßte die Anwesenden. Gegen die Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Kulturausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Herr Lonnes erinnerte an die im Juli 2017 verstorbene Frau Lisa Krumbein und ihre Verdienste als langjähriges Mitglied des Kulturausschusses des Kreises und des Kreistages sowie an ihre über 40-jährige Tätigkeit als ehrenamtliche Geschäftsführerin des Märchenspiele Zons e.V.. Ferner gedachten die Mitglieder des Kulturausschusses der im September 2017 verstorbenen Frau Anni Brandt-Elsweiler, welche für den Rhein-Kreis Neuss u.a. als Vorsitzende des Kulturausschusses tätig und an der politischen Umsetzung des Kulturzentrums Sinsteden beteiligt war.

Den Mitgliedern des Kulturausschusses lag folgende Tischvorlage vor:

zu TOP 12: Bericht des Medienbeirates	Protokoll der 12. Sitzung des Medienbeirates
--	--

Die Tischvorlage ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

2. **Verpflichtung sachkundiger Bürger**

Protokoll:

Es wurden keine sachkundigen Bürger verpflichtet.

3. **Entwicklung der Stiftung Insel Hombroich** **Vorlage: 40/2275/XVI/2017**

Protokoll:

Herr Boehm bedankte sich für die Gelegenheit, im Kulturausschuss vortragen zu dürfen, vor zwei Jahren habe er das erste Mal Gelegenheit dazu gehabt. Mit dem Museum Insel Hombroich werde die Kunst bewahrt, die Herr Karl Heinrich Müller im Laufe seines Lebens gesammelt und 1996 in die Stiftung eingebracht habe. Eine Erweiterung der Sammlung sei nicht vorgesehen. Das Museum unterscheide sich in der Präsentation wesentlich von anderen Museen, so seien keine Beschilderungen der Örtlichkeit und Exponate vorgesehen. Der Besucher öffne die Türen selbst und entdecke die Kunst auf eigene Faust. Damit sei die Schwelle für den Besucher deutlich niedriger als in anderen Museen. Das Museum habe keine Klimaanlage und entspreche nicht den gängigen ICOM-Standards für Museen, dennoch bemühen sich Vorstand und Geschäftsführung, die Kunstwerke zu schützen.

In den letzten Jahren seien deshalb bereits einzelne Gebäude saniert worden, so wurden neue Heizsysteme installiert und neue Fenster eingesetzt. Die Gebäude seien dabei in der Struktur nicht verändert worden, da sie selbst Kunstwerke seien und technische Änderungen nicht sichtbar verbaut werden dürfen.

Auch das Kassenhaus sei saniert worden. Alle Büros befänden sich mittlerweile auf der Raketenstation, so dass im Kassenhaus ein Raum für die Sammlungspflege eingerichtet werden konnte.

Für die Sanierung des 12-Räume-Hauses und des Labyrinths habe die Stiftung auf Bundesebene bereits zweimal Förderanträge gestellt, die jedoch abgelehnt wurden. Zwischenzeitlich sei man jedoch zuversichtlich, mit Unterstützung des Rhein-Kreises Neuss und der Stadt Neuss eine Förderung für das Labyrinth zu erhalten.

Im Kuratorium der Stiftung habe es eine Veränderung gegeben, Frau Pfeiffer-Poensgen habe als neue Ministerin für Kultur und Wissenschaft im Land Nordrhein-Westfalen den Vorsitz im Kuratorium übernommen.

Die Raketenstation werde seitens der Stiftung künstlerisch weiterentwickelt, so fänden dort regelmäßig Ausstellungen im Bereich Kunst und Architektur sowie Konzerte in der Veranstaltungshalle statt. Auch das Haus für Musiker, welches zwischenzeitlich fertig gestellt worden sei, werde in die Programmentwicklung miteinbezogen. Dort seien Gastkünstler vorgesehen.

Die zweiteilige Ausstellung der fotografischen Sammlung des im Frühjahr 2017 verstorbenen Sammlers Volker Kahmen habe internationale Beachtung erfahren. Herr Boehm lädt die Mitglieder des Kulturausschusses ein, die Ausstellung gemeinsam zu besuchen. Volker Kahmen habe den Verbleib der Sammlung in Hombroich verfügt, es sei geplant, die Sammlung aufzuarbeiten und dem Publikum weiter zu öffnen.

Auch im benachbarten Kirkeby-Feld mit seinen fünf Gebäuden fänden in drei Gebäuden regelmäßig Ausstellungen statt. Die Gebäude würden dazu an bestimmten Tagen für die Besucher geöffnet.

Das beliebte Inselfestival finde alle zwei Jahre statt, ferner habe man eine neue Veranstaltungsreihe zu Philosophie und Literatur etabliert, die im Wechsel biennial durchgeführt werden solle.

Vorsitzender Rehse fragte nach, wie es mit der Zugänglichkeit des Geländes für Menschen mit Behinderungen aussehe.

Herr Boehm führte aus, dass gemeinsam mit Frau Servos und Herrn Lonnes eine Begehung stattgefunden habe. Die Herstellung der Barrierefreiheit sei schwierig, da sich das Museum an einer Geländekante befinde. Diese werde mit einer Treppe überwunden, die jedoch eine enorme Schwelle für Menschen mit Behinderungen darstelle. Für sie bestehe die Möglichkeit, einen rückwärtigen Eingang zu benutzen. Die Wege seien mit Kies befestigt, was einen Zugang mit Rollstuhl oder Rollator erschwere. Da das Museum naturnah entwickelt worden sei, widerspreche eine Befestigung der Wege dem Konzept. Die Stiftung überlege jedoch, zu bestimmten Terminen Führungen mit Assistenz anzubieten.

Herr Kindermann bekräftigte, dass ein barrierefreier Zugang allen Besuchern zu Gute käme.

Vorsitzender Rehse fragte nach, ob das beliebte Café auf der Raketenstation wieder geöffnet werde. Hierzu legte Herr Boehm dar, dass beide Cafés sowohl im Museum Insel Hombroich als auch auf der Raketenstation zunächst von der Stiftung betrieben worden seien. Später sei das Café auf der Raketenstation von einem Künstler gepachtet worden. Da die Anzahl der Plätze im Café sehr beschränkt sei, sei eine Neuentwicklung und Verlegung des Cafés in das gegenüberliegende Gebäude geplant. Hier seien zunächst noch Umbauten erforderlich.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass die Stiftung selbständig sei, der Landrat und Herr Lohkamp sowie er selbst Stellvertreter für Herrn Lohkamp Mitglieder im Kuratorium seien, so dass über diesen Weg Anregungen an die Stiftung herangetragen werden könnten.

Herr Radmacher fragte nach den aktuellen Besucherzahlen der Stiftung, insbesondere auch nach den besuchenden Schülern.

Herr Boehm legte dar, dass die Besucherzahlen seit Jahren konstant bei knapp unter 80.000 Besuchern lägen, diese verteilen sich auf ca. 70.000 Besucher des Museums und ca. 7.000 – 8.000 Besucher von Veranstaltungen. Schülerzahlen würden nicht separat ausgewiesen. Es sei seiner Einschätzung nach schwierig, Schüler für den Besuch der Einrichtung zu gewinnen, da das Museum nicht einfach zu erreichen und die Zeitfenster während des Unterrichts beschränkt seien. Besucherzahlen auf der Raketenstation würden nicht erhoben, der Zugang erfolgt eintrittsfrei.

Herr Boehm wies darauf hin, dass der Besuch der Insel Hombroich lediglich zu 25 – 30 % mit Mitteln der öffentlichen Hand bezuschusst werde, was vergleichsweise zu anderen Häusern sehr gering sei.

Herr Beyen wies darauf hin, dass bereits bei der letzten Vorstellung im Kulturausschuss angeregt worden sei, das Marketing auszubauen, um das Museum gerade auch im näheren Umfeld bekannter zu machen, die Besucherzahlen zu steigern und die Nutzungen der Gebäude zu erweitern.

Herr Boehm erläuterte nochmals das Bestreben des Museums, die Kunst im Museum Insel Hombroich ohne Bewachung zu präsentieren und den Charakter der Einrichtung zu erhalten. Die Besucherzahlen könnten daher nicht um jeden Preis gesteigert werden.

Herr Kindermann schlug vor, eine Bewachung der Kunstgegenstände durch Ehrenamtler vornehmen zu lassen.

Herr Boehm versicherte, dass das Museum bereits viele Ehrenamtler in der Parkpflege und bei der Apfelernte beschäftige. Bei einer konsequenten Aufsicht in jedem Ausstellungsraum wären mindestens 20 Personen zeitgleich erforderlich. Die Stiftung habe ferner die Erfahrung gemacht, dass eine ehrenamtliche Aufsicht ohne entsprechende Schulung schwer funktioniere und eine solche Dienstleistung nicht verlässlich von Ehrenamtlern geleistet werden könne. Zudem war es gerade der Wunsch von Herrn Karl-Heinrich Müller, die Kunst ohne Aufsicht zu präsentieren.

Abschließend erklärte Herr Lonnes, dass die Stiftung Insel Hombroich nach wie vor ein außergewöhnlicher Ort sei, um Kunst und Kultur zu erfahren und der Kreis auch in der Verantwortung gegenüber Karl-Heinrich Müller stehe, sein Werk zu erhalten. Hierfür

trage auch der Rhein-Kreis Neuss eine besondere Verantwortung. So sollte der Beschluss des Kreistages vom Dezember 2016, einen Zuschuss von insgesamt 900.000,- € zur Einbringung des kommunalen Eigenanteils für die Sanierung des Labyrinths auch für die kommenden Haushaltsjahre aufrechterhalten werden.

Vorsitzender Rehse dankte dem Gastgeber für seine Ausführungen und das Angebot einer Führung durch die Ausstellung Volker Kahmens, was der Kulturausschuss gerne wahrnehmen werde.

*Der Artikel der Luxemburgischen Tageszeitung vom 6.9.2017 „Wo Kunst eine eigene Insel hat“ ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.*

KuA/20171017/Ö3

Sprache9

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht des Herrn Boehm zur Kenntnis.

4. Kulturförderung im Land Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2293/XVI/2017

Protokoll:

Herr Lonnes führte ergänzend zur Vorlage aus, dass die Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen lange Zeit nicht zweckfrei betrieben worden sei, sondern sich immer auch als Strukturpolitik im Ruhrgebiet, als Frauenförderpolitik, Integrationspolitik (Stichwort: Interkultur) und Bildungspolitik stark an übergeordneten Zielen ausgerichtet habe. Ferner sei die Kulturpolitik als Mittel der Regionalentwicklung eingesetzt worden.

Als Ziele der neuen Landesregierung sei in der Koalitionsvereinbarung eine Stärkung der Kulturpolitik, des bürgerlichen und privatwirtschaftlichen Engagements sowie die Zweckfreiheit von Kunst und Kultur betont worden. Als Maßnahmen habe die Landesregierung insbesondere die Einführung eines Kulturgesetzbuches unter Einbeziehung der Bibliotheken und den Abbau von Doppel- und Mehrfachstrukturen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung vorgesehen.

Herr Lonnes legte ferner dar, dass die kommunale Kulturpolitik anders als in den Politikfeldern Schule und Sport keine Pauschale erhalte. Bei der vorgesehenen Erhöhung der Mittel für die Kultur sollte die Einführung einer solchen Pauschale aus der kommunalen Kulturpolitik gefordert werden.

Ferner sei im Koalitionsvertrag auch die Inventarisierung des öffentlichen Kulturbesitzes angedacht. Der Kreis habe bisher zwar schon Kunstgegenstände inventarisiert, nicht aber digital. Der Kreis sei deshalb gut beraten, sich durch konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung der Kultureinrichtungen auf eine mögliche Landesförderung vorzubereiten. Hierdurch könnten die Sammlungen und Kultureinrichtungen des Kreises bekannter gemacht, ein internationaler Austausch ermöglicht und neue Zielgruppen gewonnen werden.

Zur Metropolregion Rheinland merkte Herr Lonnes an, dass es einen eklatanten Widerspruch zwischen der Kulturlandschaft des Rheinlands und dem öffentlichen Bewusstsein hierzu gebe. Während das Ruhrgebiet vom Land z. B. mehrere hundert Millionen Euro Förderung für das Projekt Europäische Kulturhauptstadt erhalten habe, sei im Rheinland nichts Entsprechendes geschehen. Es sei daher dringend erforderlich, mit der Metropolregion das rheinische Bewusstsein zu stärken und eigene Vorstellungen zu entwickeln, die Kulturlandschaft als Mittel zur Identitätsstiftung des Rheinlandes zu stärken und hierfür einen gerechten Sonderzuschuss zu fordern.

Ferner werde die Denkmalförderung nach Maßgabe der Koalitionsvereinbarung wieder aufgenommen. Die bisherige Situation zeichne sich durch ein Missverhältnis zwischen den staatlich gewährten Zuschüssen und den staatlich gestellten Anforderungen aus. Hierbei gelte es, stärker die Denkmalpflege als öffentliche Aufgabe zu betonen als die Eigentümer durch die Sozialbindung des Eigentums gemäß Artikel 14 GG zu verpflichten.

Frau Küpper begrüßte die Neuausrichtung der Kulturpolitik, insbesondere die Erhöhung der Mittel um 50 % bis zum Jahr 2022. Herr Fischer ergänzte, dass sich seine Fraktion lange für die Metropolregion Rheinland als Gegenpol zur Metropolregion Rhein-Ruhr eingesetzt habe. Auch der Rheinische Kultursommer sei als wichtiges Projekt des Rheinlandes von seiner Fraktion unterstützt worden.

Herr Radmacher begrüßte ebenfalls die Absichten der neuen Landesregierung. Er sei dankbar, dass die Denkmalförderung nun wieder aufgenommen werde. Hierzu hatte der Kreisheimatbund in der Vergangenheit eine Resolution verfasst, die jedoch keinen Erfolg hatte. Die Entwicklung sei nun abzuwarten.

Vorsitzender Rehse resümierte, dass die Kulturförderung damit auf einen guten Weg gebracht worden sei.

KuA/20171017/Ö4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Kulturfinanzbericht 2016 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Vorlage: 40/2219/XVI/2017

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage und führte zum Rhein-Kreis Neuss aus, dass bei einem Gesamtetat des Kreises in Höhe von rund 450 Mio. Euro der Zuschussbedarf der Kultureinrichtungen im Bereich Kultur und Wissenschaft in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro verschwindend gering sei.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass es die Aufgabe der Politik sei, die Kultur besser auszustatten.

KuA/20171017/Ö5

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

6. Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/2294/XVI/2017

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete, dass seitens des Kreises im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes ein Förderantrag anlässlich des bevorstehenden 80. Geburtstages von Prof. Rückriem gestellt worden sei. So seien eine Ausstellung sowie eine Darstellung von Kunstwerken Rückriems mit Standorten am Niederrhein geplant, welche in einem Katalog dokumentiert werden sollen. Ferner sei vorgesehen, die Beschilderung des Kulturzentrums zu verbessern. Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss als Eigentümerin der Rückriem-Hallen werde bis zum Geburtstag die Dachflächen sanieren und so auch die klimatische Situation in den Hallen verbessern.

Frau Broll fragte an, ob bereits ein Termin für die Eröffnung der Ausstellung feststehe. Herr Lonnes erklärte, dass Prof. Rückriem am 30.09.2018 seinen 80. Geburtstag begehe, bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Ein Termin für die Ausstellung stehe noch nicht fest. Hierzu sei auch zunächst die Entscheidung über den Förderantrag abzuwarten.

Herr Moritz schlug vor, die Stelen Prof. Rückriems auf dem strategischen Bahndamm zu beschildern.

Vorsitzender Rehse fragte in dem Zusammenhang an, ob ein Flyer zu den Skulpturen Rückriems auf dem strategischen Bahndamm existiere.

Frau Dr. Wappenschmidt wies darauf hin, dass Prof. Rückriem keine Beschilderung der Exponate wünsche. Es gebe zur weitergehenden Information Literatur, so auch eine Veröffentlichung zur NRW-Rückriem-Route. Frau Dr. Wappenschmidt lud den Kulturausschuss zu einer gemeinsamen Führung durch die Rückriemhallen des Kulturzentrums Sinstedden ein.

Auf Nachfrage von Herrn Maassen, ob auch die Skulpturen Rückriems auf dem Gelände der Stiftung Schloss Dyck Berücksichtigung finden, erklärte Frau Dr. Wappenschmidt, dass dies vorgesehen sei.

Frau Broll erkundigte sich, ob es auch weitergehende Informationen im Internet geben werde.

Herr Lonnes gab an, das Kulturzentrum Sinstedden habe mit der Internetseite der Freunde des Kulturzentrums Sinstedden die Möglichkeit bereits genutzt (www.kulturzentrum-sinstedden.de), eine ausführlichere Darstellung sei jedoch noch möglich.

Vorsitzender Rehse wünschte dem Projekt gutes Gelingen. Er hoffe, dass es eine Förderung erhalte.

KuA/20171017/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

7. Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2303/XVI/2017

KuA/20171017/Ö7

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.09.2017 zum Niedergermanischen Limes Vorlage: 40/2272/XVI/2017

Protokoll:

Herr Fischer nahm Bezug auf den Antrag seiner Fraktion und stellte dar, dass der Niedergermanische Limes als Bodendenkmal eine Besonderheit sei und man die Chance nutzen sollte, diesen zum UNESCO-Welterbe zu erklären. Er dankte für den Zeitplan und fragte an, ob es zu den Informationsveranstaltungen 2017 in Neuss und 2018 in Dormagen schon weitergehende Informationen gebe. Herr Lonnes verneinte dies.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass im ursprünglichen Zeitplan das Nominierungsdossier für 2017 vorgesehen war. Herr Lonnes führte aus, dass dieses jetzt für September/Oktober 2019 vorgesehen sei. Das Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung sei beim Rhein-Kreis Neuss mit der Federführung des Projekts betraut.

Herr Beyen bat darum, dass seitens des Kreises mit den Städten Dormagen und Neuss ein verstärkter Austausch untereinander erfolgen sollte.

Herr Radmacher wies darauf hin, dass die Römer auch in Meerbusch ihre Spuren hinterlassen hätten.

Vorsitzender Rehse bat abschließend darum, das Projekt auch für die Bevölkerung bewusster zu machen.

KuA/20171017/Ö8

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9. Interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/2278/XVI/2017

Protokoll:

Frau Dr. Flick bedankte sich für die ausführliche Vorlage zu den Möglichkeiten einer kommunalen Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss, der zu entnehmen sei, dass es bereits erste Ansätze gebe. Der Antrag ihrer Fraktion sei gestellt worden, da die Musikschulen immer Gegenstand der Haushaltsberatungen seien. In der Zusammenarbeit sollten jedoch noch weitere Schritte geprüft werden.

Auch Herr Radmacher zeigte sich dankbar für die Vorlage, wies jedoch darauf hin, dass Unterschiede in den Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss die Vergleichbarkeit erschweren. So gebe es unterschiedliche Unterrichtsmodelle, unterschiedliche kalkulatorische Kosten und interne Verrechnungen. Bei der Musikschule Meerbusch würde z.B. die Nutzung der Klassenräume für den Musikschulunterricht auf die Musikschule umgelegt, so dass die Aufwendungen dort deutlich anstiegen seien. Hier sollte eine Abstimmung zur Vereinheitlichung der internen Verrechnungen erfolgen.

Frau Küpper erinnerte an die großartigen Veranstaltungen der Musikschule im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums. Sowohl das Publikum wie auch die Teilnehmer waren begeistert. Sie hätte sich gewünscht, dass eine größere Anzahl Vertreter der der Musikschule angeschlossenen Kommunen vertreten gewesen wären. Die musikalische Jugendförderung sei ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Auftrags der öffentlichen Musikschulen.

Herr Schmitz fragte an, ob bei Schülern, die auf der Warteliste einer Musikschule stehen, ein Verweis an Nachbarmusikschulen erfolge.

Herr Lonnes führte dazu aus, dass mit der Vorlage die Parameter für die musikalische Zusammenarbeit aber auch für die Wirtschaftlichkeit einer Musikschule aufgezeigt worden seien. Der Bericht sei ein Zwischenstand, bei dem der Rhein-Kreis Neuss seine Daten offen gelegt habe. Richtig sei, dass es in den Kommunen unterschiedliche Ansätze gebe, was sich in den Haushaltsplänen widerspiegele. So erhebe die Musikschule Rhein-Kreis Neuss für die Nutzung des Gebäudes kalkulatorische Abschreibungen in Höhe von ca. 16.000,- €. Die Stadt Neuss zahle hingegen eine jährliche Miete in Höhe von ca. 830.000,- € für das Musikschulgebäude, wobei das Gebäude auch eine städtebauliche Funktion erfülle. Ein Verweis von Musikschülern an andere Musikschulen sei satzungsrechtlich nicht vorgesehen. Zudem sei die Warteliste für Grevenbroich in dem von der Stadt Grevenbroich vorgenommenen Wunsch begründet, ihre Mehrbelastung zu deckeln. Die Festsetzung der Mehrbelastung werde allerdings nach den haushaltsrechtlichen Festlegungen des Kreistages vorgenommen.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass das Dormagener Beispiel gezeigt habe, wie schwierig sich Kooperationsbemühungen gestalten.

Herr Lonnes bekräftigte, dass dabei wichtige Erfahrungen gesammelt worden seien. Die Stadt Dormagen habe sich zwischenzeitlich an die Satzung des Kreises angeglichen und das Unterrichtskonzept umgestellt. Es gebe jedoch noch deutliche Unterschiede, wie beim Einsatz des Verwaltungspersonals und dem Anteil an Honorarkräften, der bei der Stadt Dormagen zukünftig rund 50 % betragen solle. Hierbei müsse die aktuelle Rechtsprechung des Landessozialgerichtes berücksichtigt werden, welche von einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis für Honorarkräfte ausgehe. Auch der

Koalitionsvertrag fordere eine Verbesserung der personellen Situation von nicht festangestellten Lehrkräften an Musikschulen.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass als Konsequenz in den Erläuterungen des Haushaltsplanes des Kreises der Hinweis herausgestrichen werden sollte, dass der Anteil an Honorarkräften auf 20 % zu steigern sei.

Herr Lonnes erklärte zum Abschluss, dass der Rhein-Kreis Neuss nun die anderen Musikschulen im Kreisgebiet bitten werde, ihre Daten ihrerseits offen zu legen, damit diese zusammengeführt werden können. Ein Anspruch hierauf bestehe jedoch nicht.

KuA/20171017/Ö9

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

10. Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/2304/XVI/2017

Protokoll:

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Rehse, ob es schon einen Termin für die Eröffnung des Archiverweiterungsbaus gebe, erklärte Herr Lonnes, dass damit im Frühjahr 2018 zu rechnen sei.

KuA/20171017/Ö10

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

11. Förderprogramm Grüne Infrastruktur, hier: Antrag Landwirtschaftslabor Sinsteden Vorlage: 40/2306/XVI/2017

Protokoll:

Herr Lonnes trug vor, dass die Projektskizze „Landwirtschaftslabor Sinsteden“ Ende Mai 2017 als eines der Einzelprojekte zum Thema „Zukunft der Kulturlandschaft gestalten“ im Rahmen des Förderprogramms Grüne Infrastruktur eingereicht worden sei. Die Projektvorschläge seien im Kreistag einstimmig beraten worden. Da die Projektskizze zeitnah eingereicht werden musste, konnte der Kulturausschuss nicht zuvor beteiligt werden. Dies werde jetzt nachgeholt. Das geplante Projekt solle die Zusammenarbeit des Kulturzentrums Sinsteden mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof stärken sowie den Ackerbau und die moderne Nutztierhaltung unter heutigen Bedingungen darstellen.

Frau Dr. Flick fragte nach, ob es sich dabei um einen Förderantrag handele.

Herr Lonnes führte aus, dass es sich derzeit um eine Interessensbekundung handele. Die Entscheidung, ob ein Antrag gestellt werden dürfe, werde Ende 2017/Anfang 2018 von der Bezirksregierung Düsseldorf getroffen.

Frau Dr. Flick wies darauf hin, dass die Entscheidung über die Abgabe des Antrages eine ureigene Angelegenheit des Kulturausschusses sei. Bei einer kurzfristig notwendigen Abstimmung könne dieser digital beteiligt werden. Sie sehe im Antrag jedoch zwei Schwerpunkte zur Attraktivitätssteigerung des Kulturzentrums Sinsteden, so dass dieser unterstützt werden solle. Sie fragte an, wer den Antrag verfasst habe und ob dieser mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof abgesprochen worden sei. Sie zeigte sich erstaunt, dass es bei den Ideen zur Tierhaltung keine praktischen Ansätze zur Umsetzbarkeit gebe.

Herr Lonnes erklärte, dass die Projektskizze im Sommer 2017 mit der Leitung des Wissenschaftlichen Geflügelhofs, der Landwirtschaftskammer und der Kreisjägerschaft abgestimmt worden sei.

Frau Dr. Flick und Herr Schmitz fragten an, ob mit „Lernen durch Aufessen“ Schlachtungen im Kulturzentrum Sinsteden gemeint seien. Herr Lonnes verneinte dies, es soll jedoch ein Verkauf von tierischen Produkten aus der Region geprüft werden. Auch solle geprüft werden, selbst gebackenes Brot zu vermarkten. Hierbei soll sowohl die Landwirtschaft als auch das lokale Handwerk mit einbezogen werden.

Frau Dr. Flick erkundigte sich, ob es zukünftig als Nutzierrassen nur Hühner oder auch andere Tiere geben solle. Herr Lonnes erklärte, dass auch andere Nutztiere geplant seien.

Frau Dr. Flick wies bei den genannten Kosten darauf hin, dass auch Folgekosten entstünden, worüber der Kulturausschuss vor Einreichung eines Antrages entscheiden müsse.

Herr Lonnes wies darauf hin, dass der Rhein-Kreis Neuss dieses Projekt nicht alleine finanzieren wolle. Hinsichtlich der Nutztierhaltung würde der Rhein-Kreis Neuss selbst keine Pflege der Tiere übernehmen. Im Rahmen der Antragstellung müssten dann entsprechende Projektpartner gefunden werden. Dann würde die Projektskizze konkretisiert und die finanziellen Auswirkungen dargestellt.

Herr Kirberg wies darauf hin, dass auch die Gemeinde Rommerskirchen von der Planung in Kenntnis gesetzt werden sollte.

Herr Lonnes führte aus, dass man mit der Gemeinde Rommerskirchen im Gespräch sei. Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens, welches auch Auswirkungen auf das Kulturzentrum Sinsteden habe, arbeite man auch in dieser Hinsicht eng zusammen.

KuA/20171017/Ö11

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

12. Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/2241/XVI/2017

Protokoll:

Vorsitzender Rehse führte aus, dass der Medienbeirat vergangenen Donnerstag getagt habe und das Protokoll von Herrn Heling noch als Tischvorlage (**Anlage 1**) für die Sitzung gefertigt worden sei. Er dankte für die engagierte Arbeit des Medienzentrums.

Auf Nachfrage gab Herr Lonnes an, die Besetzung des Beirates werde dem Protokoll beigefügt (**Anlage 3**).

KuA/20171017/Ö12

Beschluss:

Der Kulturausschuss nahm das Protokoll der 12. Sitzung des Medienbeirates, welches als Tischvorlage auslag, zur Kenntnis.

13. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Lonnes führte an, dass der Rhein-Kreis Neuss an einer stärkeren Zusammenarbeit der kommunalen Archive im Kreis arbeite.

13.1. Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) im Kreismuseum Zons

Vorlage: 40/2273/XVI/2017

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

13.2. Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger Vorlage: 40/2271/XVI/2017

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

13.3. Dormagen in alten Filmen: Abschluss des Projekts zur Sicherung und Veröffentlichung historischer Filme Vorlage: 40/2276/XVI/2017

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

13.4. Verfilmung und Digitalisierung der Zivil- und Personenstandsregister: Abschluss des Gemeinschaftsprojekts der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 40/2277/XVI/2017

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

14. Anfragen

Protokoll:

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 19:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Reinhard Rehse
Vorsitzender



Marion Kaiser
Schriftführerin